

Schiffbau in Deutschland



Ergebnisauswertung im Rahmen der Studie „Shipbuilding in Europe -Panel study 2008-“



Im Fokus:

Schiffbau in Deutschland



Ansprechpartner:



Universität Bremen / Institut Arbeit und Wirtschaft

Universitätsallee 21-23
28359 Bremen

Dr. Jochen Tholen

Tel: 0421-218 3286; Email: jtholen@uni-bremen.de

Thorsten Ludwig

Tel: 0421-218 8978; Email: ludwig@iaw.uni-bremen.de

Florian Smets

Tel: 0421- 218 9572; Email: fsmets@iaw.uni-bremen.de



| Bezirk Küste

IG Metall Bezirk Küste

Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg

Heino Bade

Tel: 040-2800 44; Email: heino.bade@igmetall.de

Die Studie

Die Studie „Schiffbau in Europa“

Die Daten wurden im Rahmen der Studie „*Survey on European Shipbuilding - Panel Study 2008*“ im Januar 2008 erhoben

Diese Studie repräsentiert rund 139.158 Beschäftigte aus 14 europäischen Ländern (alle CESA-Mitgliedsländer)

Ziel: Aktualisierung der Ergebnisse einer Studie aus dem Jahr 2004

Befragt wurden dabei sowohl Werften, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände

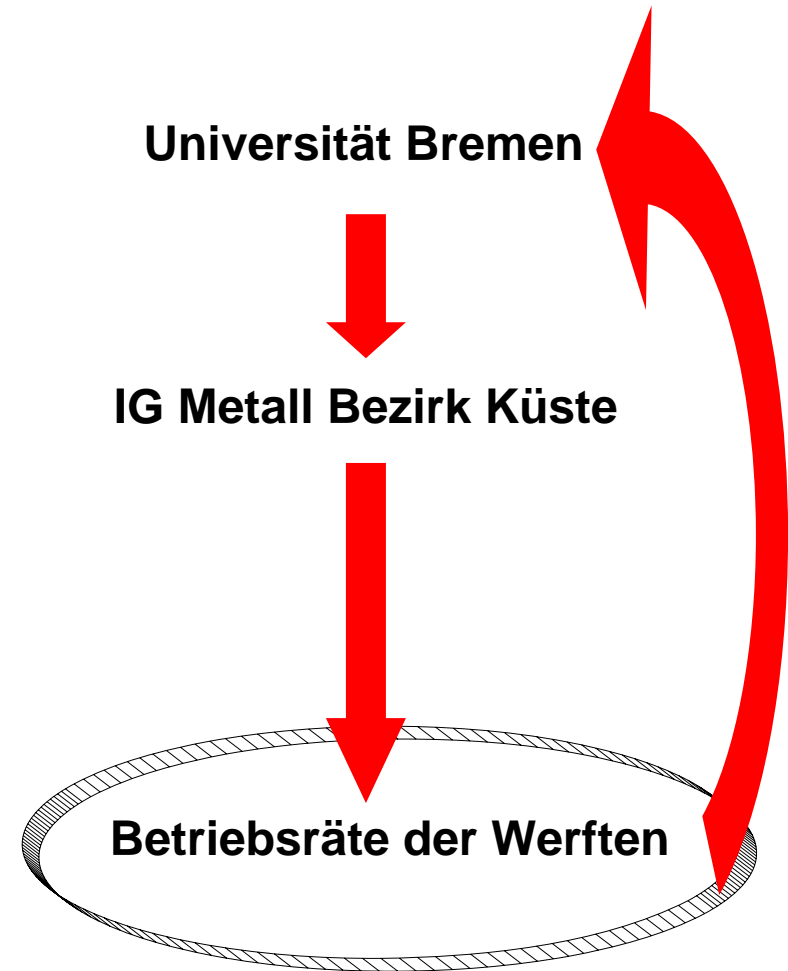
Die Befragung in Deutschland

Im Rahmen dieser Studie wurden auch Betriebsräte zahlreicher deutscher Werften befragt

Dabei kam ein modifizierter Fragebogen zum Einsatz

Insgesamt haben 23 deutsche Werften geantwortet

Mittels einer zusätzlichen Auswertung sind detaillierte Ergebnisse für den Schiffbau in Deutschland möglich



© University of Bremen - IAW

Themen der Untersuchung

- Gebaute / reparierte Schiffstypen
- Kapazitätsauslastung
- Einkommen
- Personal und Qualifikationen
- Image der Schiffbauindustrie
- Themenfelder der Initiative *Leadership 2015*

Rahmenbedingungen

Beschäftigte – Kapazitäten – Neubaufträge

Anzahl der direkt Beschäftigten in Europa

	Anzahl Beschäftigte 2004	Anzahl Beschäftigte 2008	Anmerkungen
Bulgarien	4.034	3.520	1 Werft fehlt
Kroatien	9.529	9.698	
Dänemark	2.902	4.000	
Estland	1.200	2.500	
Finnland	5.565	4.500	
Frankreich	15.230	17.000	
Deutschland	18.489	20.178	
Griechenland	3.111	2.473	
Italien	12.033 (9.041 Fincantieri)	9.055 (Fincantieri)	and. Werften außer Fincantieri fehlen
Lettland	1.620	1900	
Litauen	3.755	2.125	
Montenegro	747		1 Werft fehlt
Niederlande	10.000	11.500	
Norwegen	2.272	3.913	4 kleine Werften fehlen
Polen	23.106	17.000	
Portugal	1.937	1.242	
Rumänien	13.401	12.600	
Spanien	10.850	7.818	
Schweden	1.467	1.152	
UK	16.224	18.181	2 Werften fehlen
Summe	157.472	150.355	

- Unter Berücksichtigung der noch fehlenden Angaben und den Restrukturierungsprozessen in Polen und Spanien kann davon ausgegangen werden, dass die Beschäftigtenzahl im europäischen Schiffbau seit 2004 leicht gestiegen ist

Bemerkung I:

- *Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Montenegro, Schweden:* Beschäftigtenzahl per Telefonbefragung einzelner Werften ermittelt

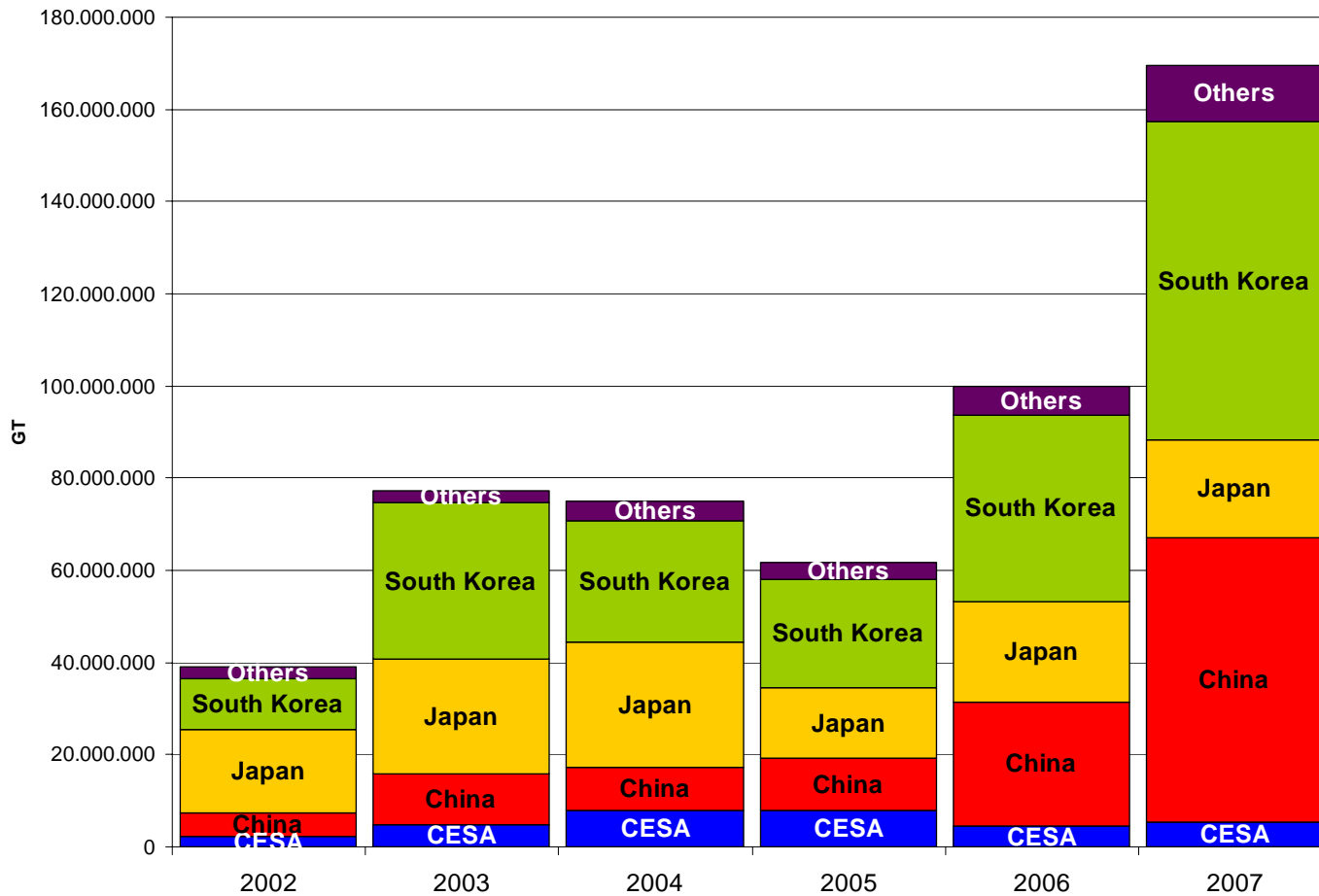
Bemerkung II:

- *Norwegen, UK:* Beschäftigtenzahl per Telefonbefragung einzelner Werften überprüft

© University of Bremen - IAW

Neubaufträge 2002 - 2007

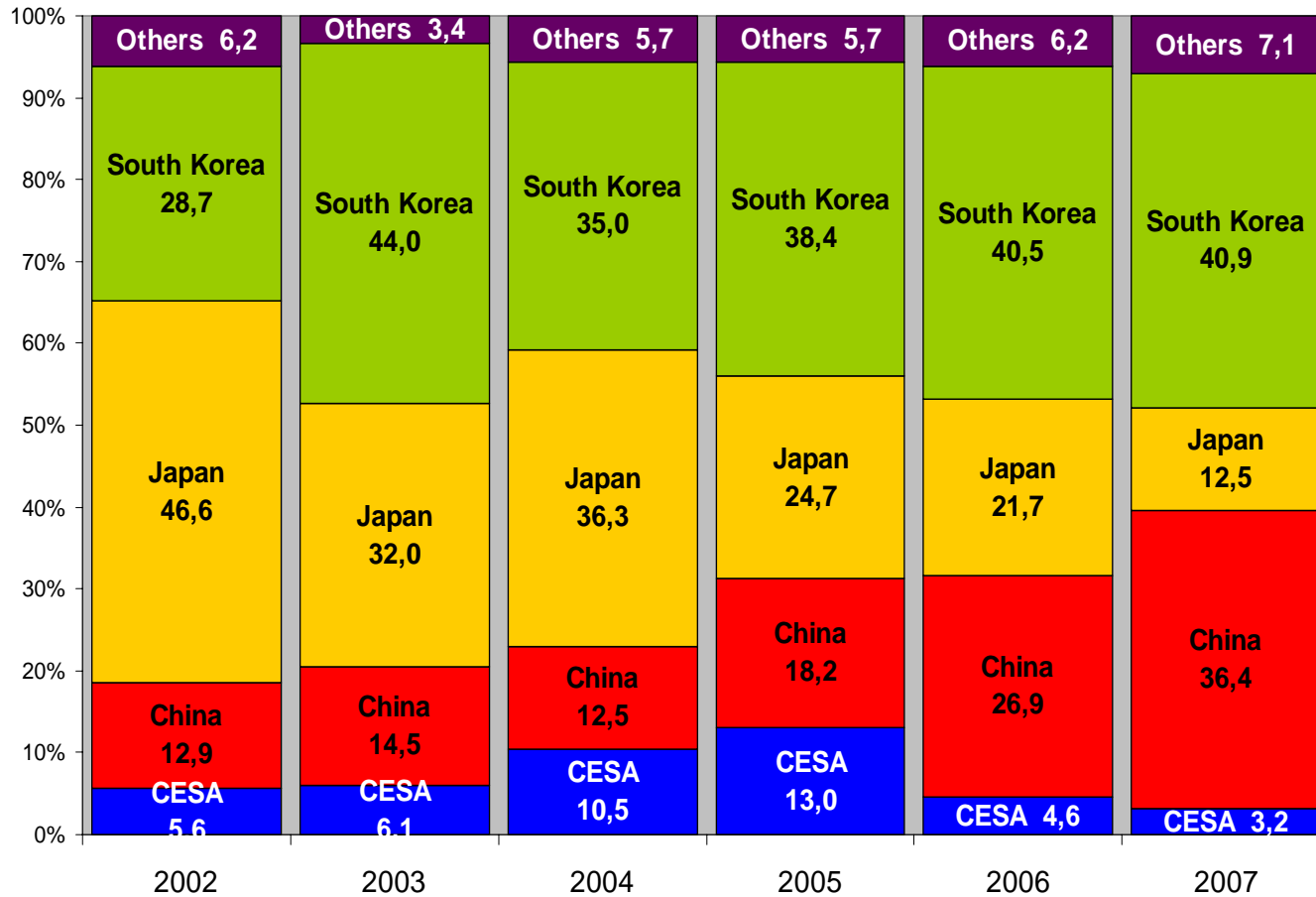
(nach Regionen; basierend auf GT; Quelle: ISL, Lloyds Register Fairplay)



© University of Bremen - IAW

Marktanteile: Neubaufträge 2002 – 2007

(in %; basierend auf GT; Quelle: ISL, Lloyds Register Fairplay)



© University of Bremen - IAW

Neubaufträge 2002 – 2007

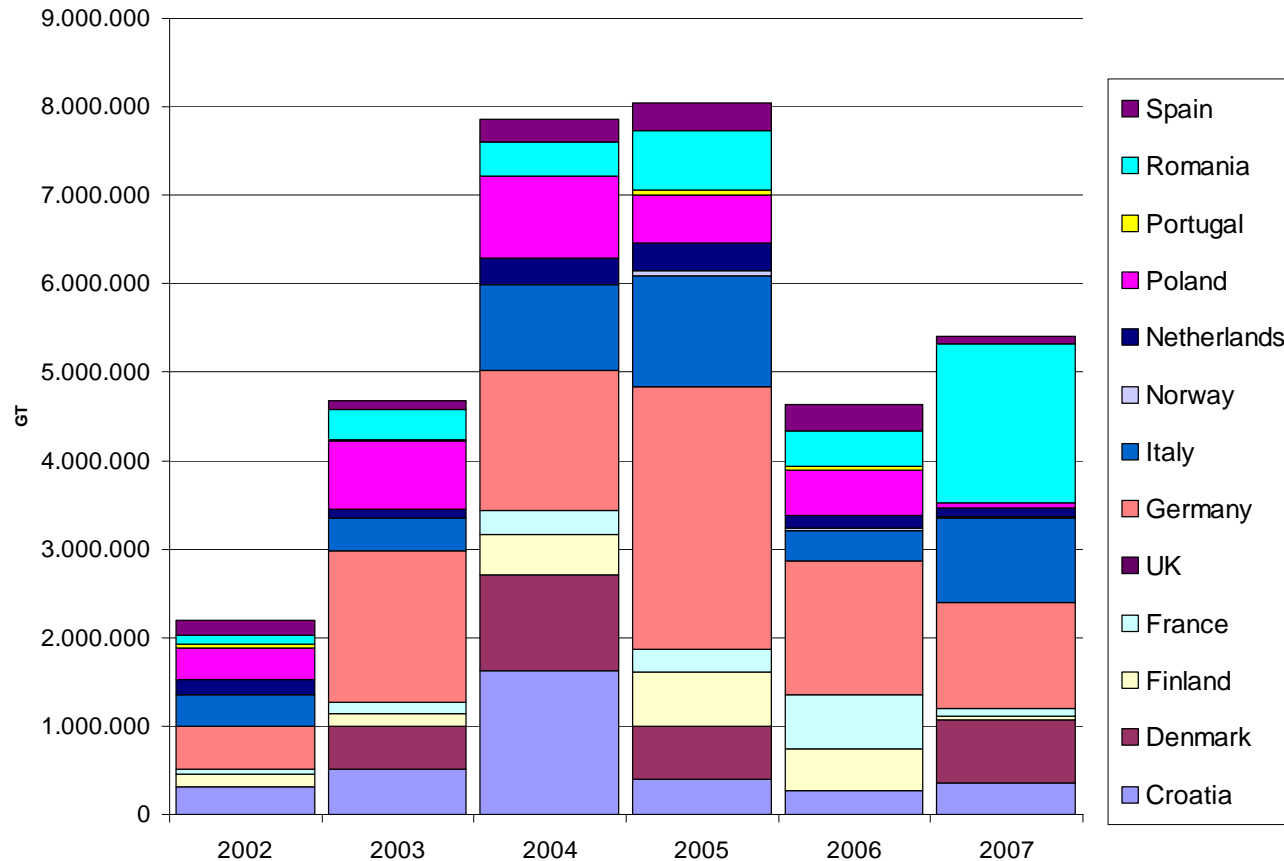
(nach Regionen; basierend auf GT; Quelle: ISL, Lloyds Register Fairplay)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
CESA	2.197.552	4.679.398	7.853.229	8.042.807	4.635.104	5.408.178
China	5.038.996	11.216.389	9.345.873	11.227.094	26.887.626	61.608.667
Japan	18.207.070	24.777.295	27.251.494	15.214.575	21.669.853	21.154.021
South Korea	11.187.245	34.032.862	26.298.680	23.666.785	40.524.165	69.297.685
Others	2.412.771	2.634.611	4.283.682	3.502.276	6.231.261	11.958.020
World total	39.043.634	77.340.555	75.032.958	61.653.537	99.948.009	169.426.571

© University of Bremen - IAW

CESA Neubaufträge nach Mitgliedsländern 2002 – 2007

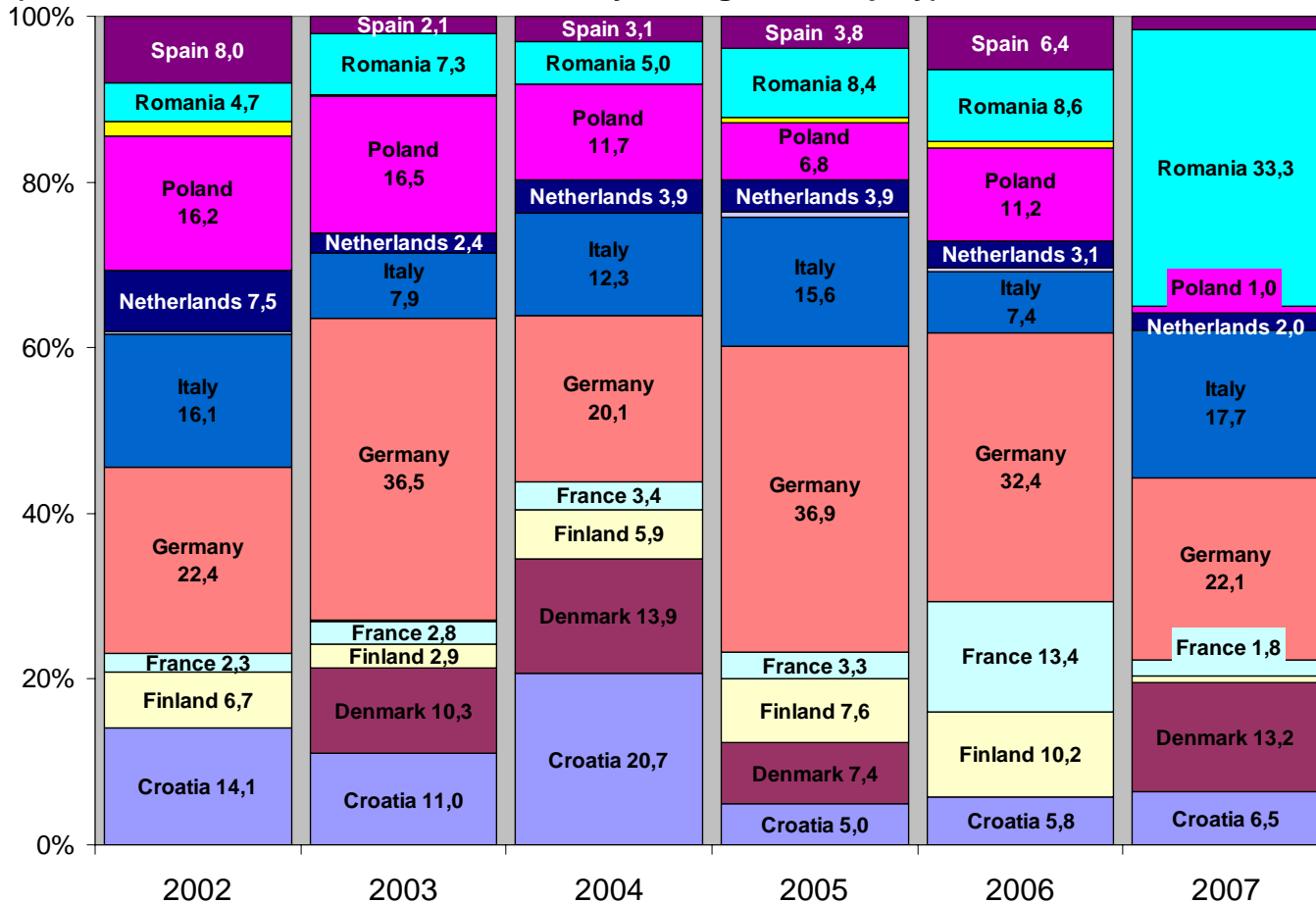
(basierend auf GT; Quelle: ISL, Lloyds Register Fairplay)



© University of Bremen - IAW

CESA Neubaufträge nach Mitgliedsländer (Anteile) 2002 - 2007

(in %; basierend auf GT; Quelle: ISL, Lloyds Register Fairplay)



© University of Bremen - IAW

CESA Neubaufträge nach Mitgliedsländern 2002 – 2007

(basierend auf GT; Quelle: ISL, Lloyds Register Fairplay)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Croatia	310.268	515.840	1.621.722	399.700	268.264	349.558
Denmark	350	483.300	1.089.000	594.495	0	713.220
Finland	146.500	135.000	461.500	613.327	472.500	43.800
France	49.700	129.454	267.700	263.000	620.000	95.920
UK	1.916	3.529	0	750	300	0
Germany	492.561	1.707.757	1.577.559	2.964.633	1.499.891	1.195.416
Italy	352.730	370.471	967.500	1.255.950	342.850	958.000
Norway	6.045	0	3.750	56.700	27.775	3.130
Netherlands	164.550	110.873	307.892	309.828	144.265	109.171
Poland	356.614	771.956	914.981	550.653	521.388	51.422
Portugal	38.420	11.000	2.400	49.808	40.000	0
Romania	102.386	341.290	394.737	678.724	399.571	1.799.285
Spain	175.512	98.928	244.488	305.239	298.300	89.256
CESA total	2.197.552	4.679.398	7.853.229	8.042.807	4.635.104	5.408.178

© University of Bremen - IAW

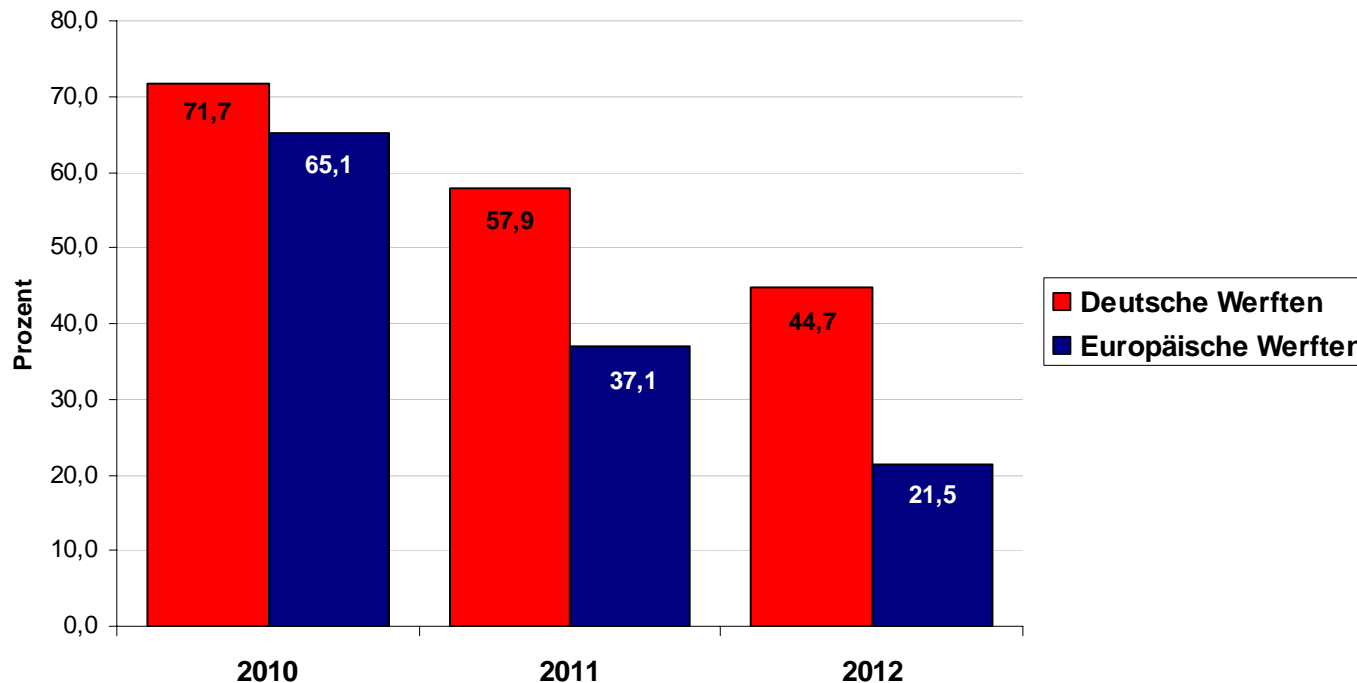
Die Angaben des kroatischen Verbandes weichen etwas von diesen Zahlen ab, die Differenzen über den Zeitraum von 2002 bis 2007 sind jedoch zu vernachlässigen: ISL/Lloyds-List: 3.465.352 cgt; Croatian Shipbuilding Corporation: 3.211.656 cgt

Ergebnisse für Deutschland

Kapazitätsauslastung (Deutschland)

Kapazitätsauslastung bis 2012 (Deutschland)

- Im Durchschnitt sind deutsche Werften im Vergleich zur europäischen Schiffbauindustrie überdurchschnittlich ausgelastet
- Besonders deutlich wird der Unterschied im Jahr 2012: die Kapazitäten deutscher Werften sind bereits jetzt fast zur Hälfte (45%) ausgebucht, auf europäischer Ebene sind es „nur“ 22%

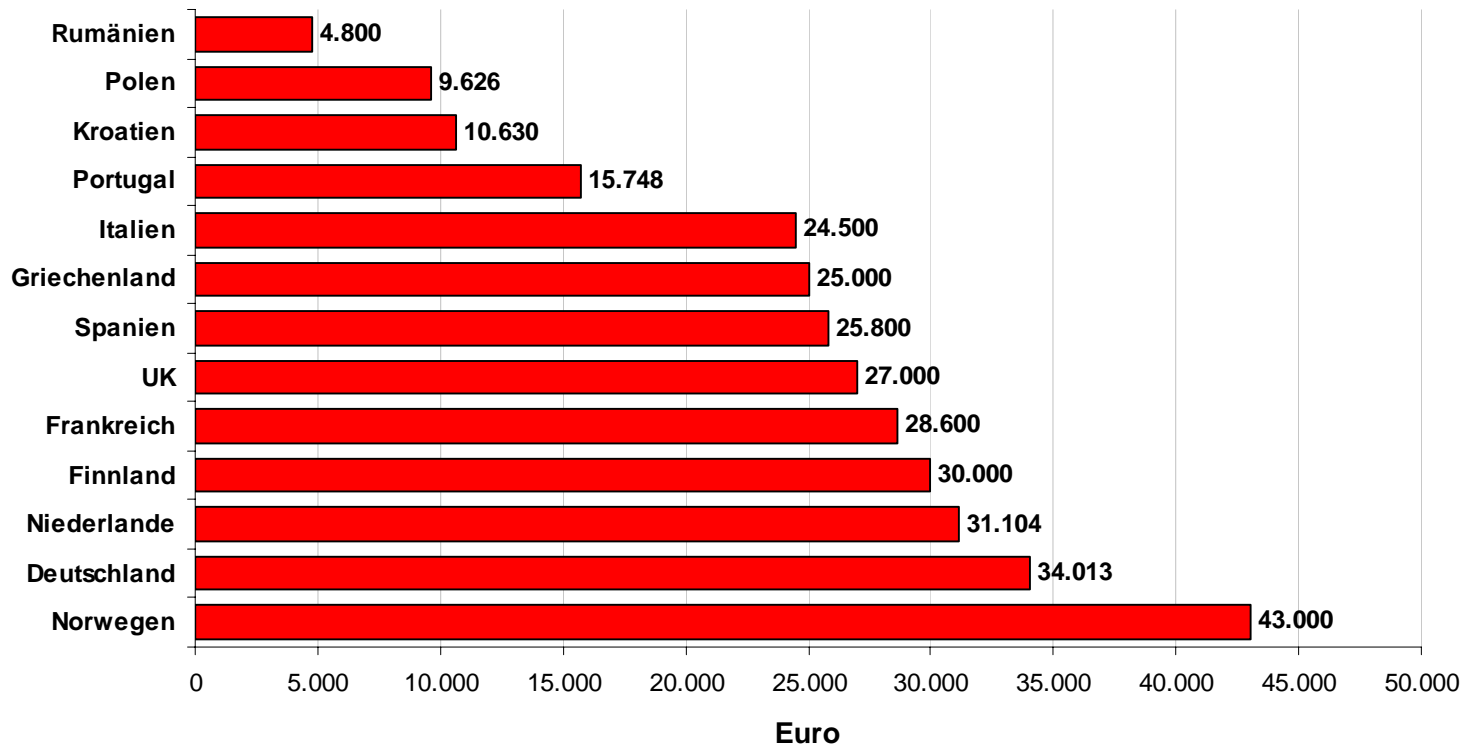


© University of Bremen - IAW

Jahreseinkommen (Deutschland)

Jahreseinkommen (brutto) 2007 (Deutschland)

- Im Durchschnitt verdient ein Facharbeiter auf einer deutschen Werft rund 34.000 € brutto
- Die Spannweite in Deutschland ist dabei erheblich und reicht von 27.000 € bis 42.000 €, bei diesen beiden Extrema handelt es sich Werften in Westdeutschland



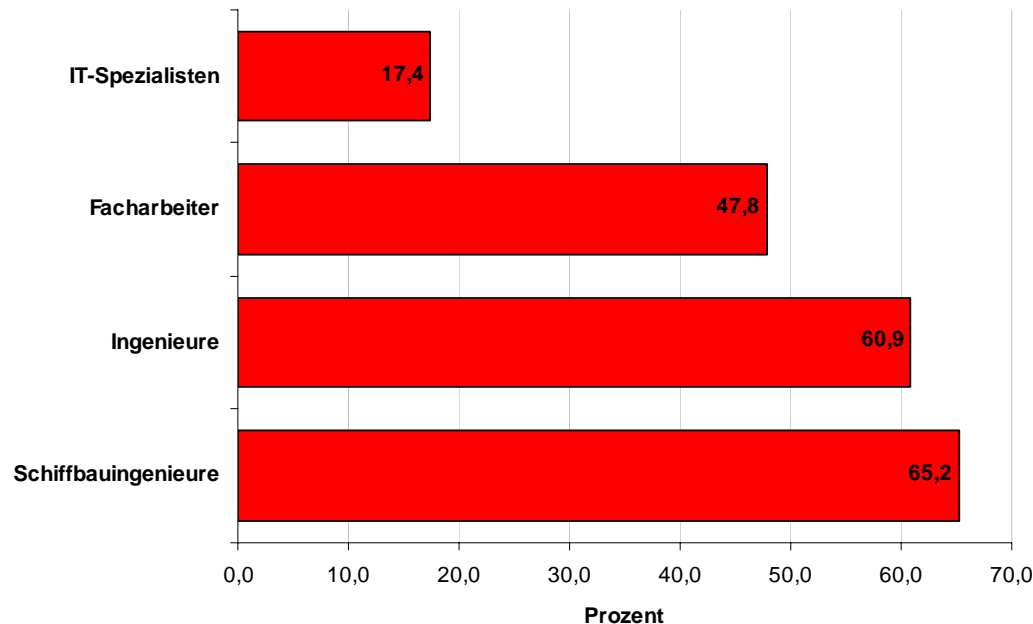
© University of Bremen - IAW

Personal und Qualifizierung (Deutschland)

Schwierigkeiten bei der Einstellung

Deutschland:

- Rund 65% der deutschen Werften gaben an, dass es Schwierigkeiten bei der Einstellung von Schiffbauingenieuren gibt, 61% beklagen eine Mangel an qualifizierten Ingenieuren
- Annähernd die Hälfte (48%) der deutschen Werften leiden unter der Knappheit qualifizierter Facharbeiter



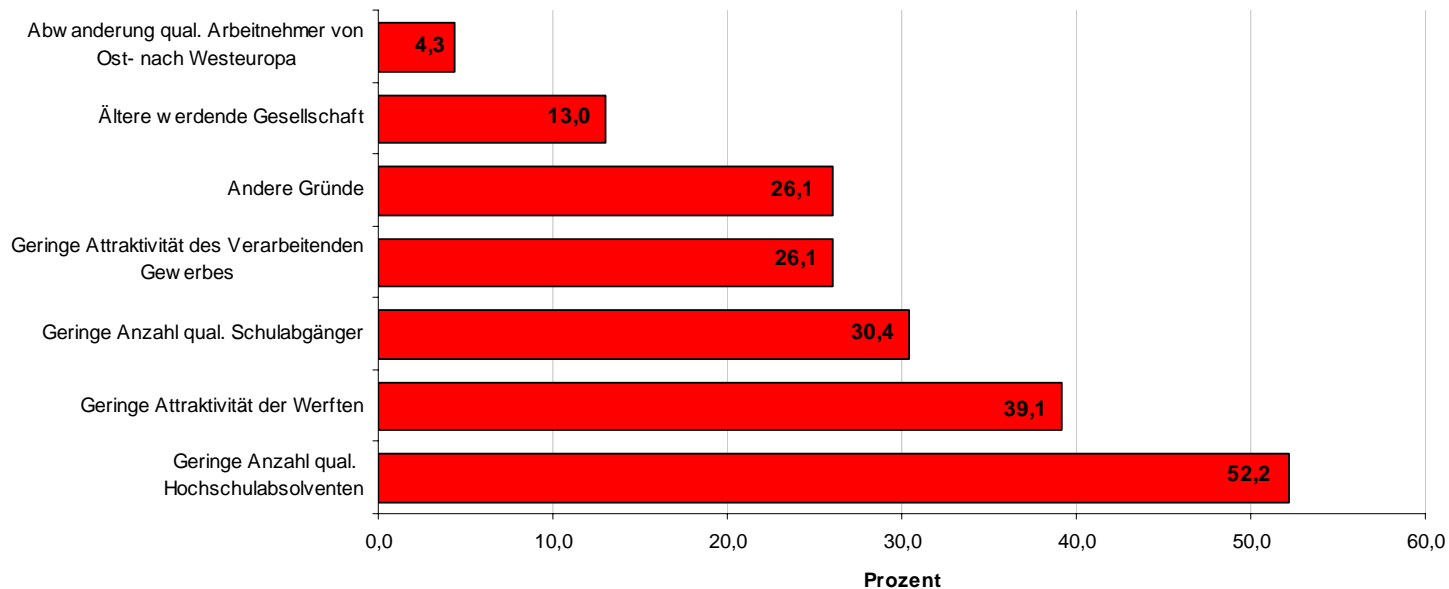
Europa:

- Auf europäischer Ebene ist der Mangel an qualifizierten Facharbeitern das größte Problem
- Des Weiteren wird der Mangel an Ingenieuren und Schiffbauingenieuren beklagt

© University of Bremen - IAW

Gründe für die Einstellungsschwierigkeiten (Deutschland)

- Die geringe Anzahl Hochschulabsolvent bereitet deutschen Werften die größten Einstellungsschwierigkeiten (52%)
- Darüber hinaus scheinen in Deutschland die geringe Attraktivität der Werften (39%) und die Zahl qualifizierter Schulabgänger (30%) weitere Gründe für Einstellungsschwierigkeiten zu sein
- Europaweit ist vor allem die niedrige Zahl qualifizierter Hochschulabsolventen und Schulabgänger problematisch, die geringe Attraktivität der Werften wird aber ebenfalls als bedeutendes Problem aufgeführt

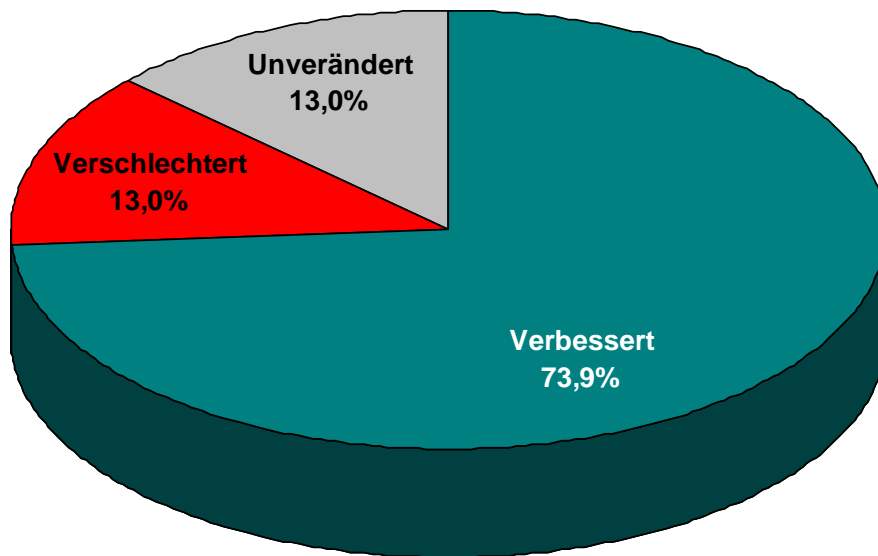


© University of Bremen - IAW

Image der Schiffbauindustrie (Deutschland)

Im Vergleich zu 2003 hat sich das Image... (Deutschland)

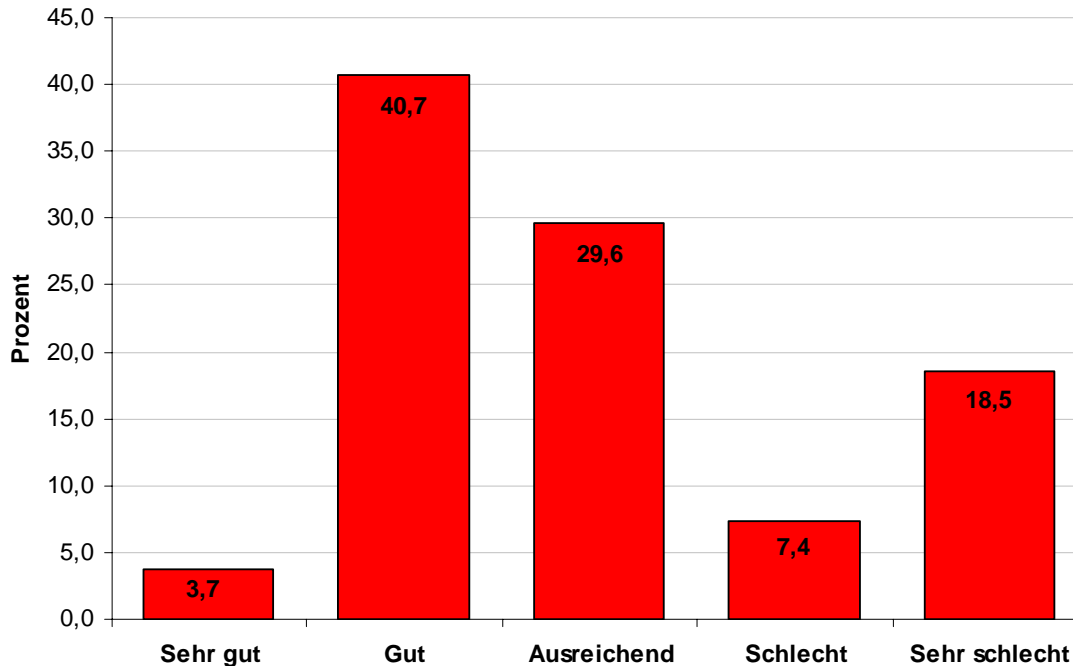
- Die überwiegende Mehrheit (74%) der deutschen Werften ist der Meinung, dass sich das Image der Schiffbauindustrie seit 2003 verbessert hat
- Jeweils 13% der befragten Betriebsräte empfinden, dass sich das Image verschlechtert hat bzw. unverändert geblieben ist



© University of Bremen - IAW

Image der Schiffbauindustrie (Deutschland)

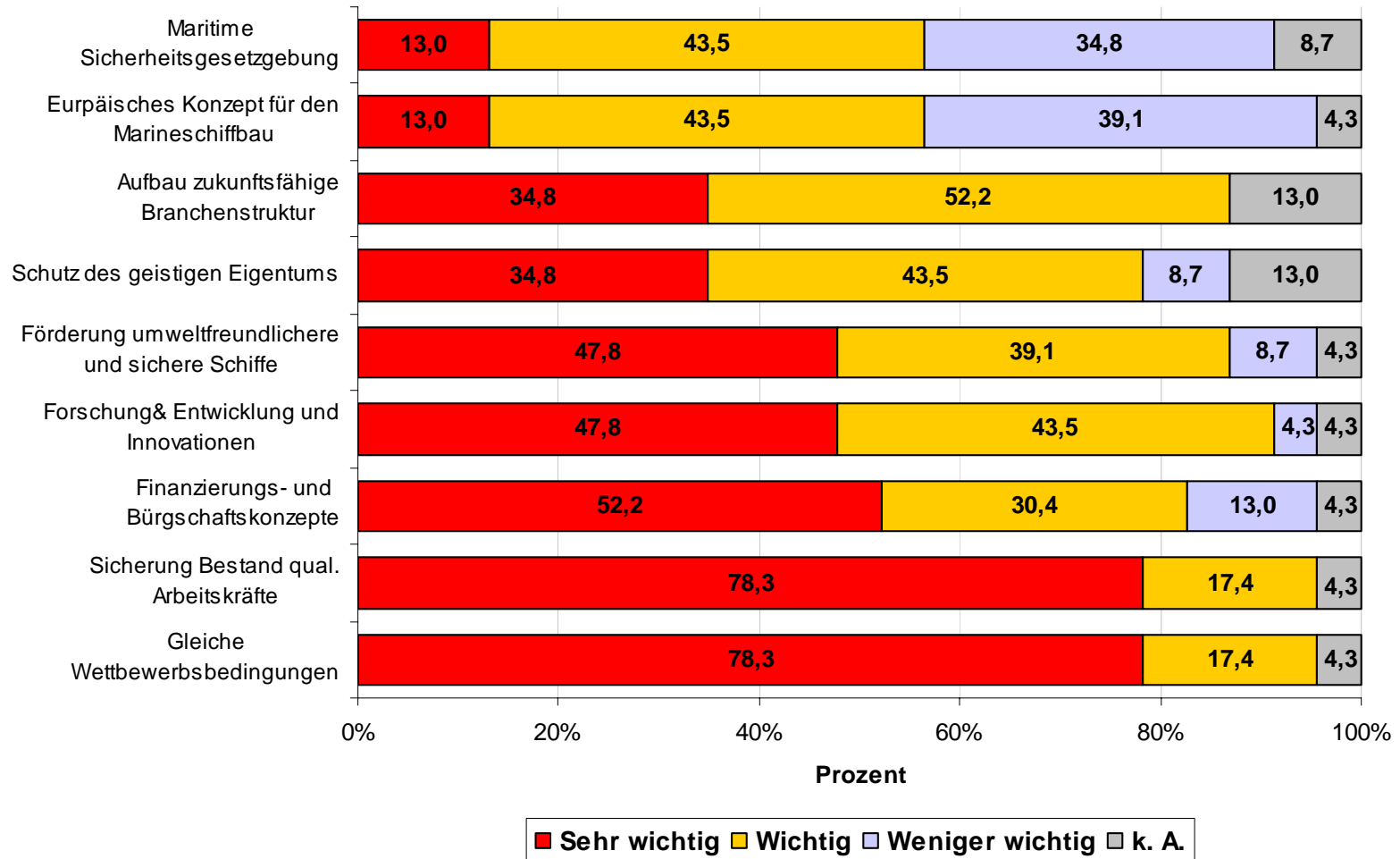
- Die Mehrheit (41%) schätzt das Image der Schiffbauindustrie als „gut“ ein, 4% sogar als „sehr gut“
- 30% der Betriebsräte sind der Meinung das Image sei „ausreichend“
- Aber: 19% empfinden das Image der Schiffbauindustrie als „sehr schlecht“, weitere 7% als „schlecht“



© University of Bremen - IAW

Themen der Initiative *Leadership 2015* (Deutschland)

Themen *Leadership* 2015, Folie 1 (Deutschland)



© University of Bremen - IAW

Themen *Leadership 2015*, Folie 2 (Deutschland)

- Die „Sicherung des Bestandes qualifizierter Arbeitskräfte“ und „gleiche Wettbewerbsbedingungen“ sind die wichtigsten Themenfelder der Initiative *Leadership 2015*:
- Jeweils 78% der Betriebsräte deutscher Werften sind der Meinung, dass es sich hierbei um sehr wichtige Themen handelt, weitere 17% finden die beiden Themen wichtig
- Auch auf europäischer Ebene sind diese beiden Themenfelder diejenigen, die von der überwiegenden Mehrheit als sehr bedeutend für den Schiffbau eingeschätzt werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!